



Über „Täter“ und „Opfer“ in der Demokratie

**Einladung zur Kooperationstagung des
Gesellschaftswissenschaftlichen Instituts München für Zukunftsfragen,
der Akademie Führung und Kompetenz am Centrum für angewandte
Politikforschung München (CAP) und des
Netzwerks Politische Bildung Bayern
www.gimuenchen.de**

- Wann:** Samstag, 25. Februar 2017 von 14.00 Uhr-21.30 Uhr
- Wo:** Senatssaal im Bayerischen Landtag (bitte Ausweis mitführen!)
Max-Planck-Straße 1, 81675 München
- Wer:** Wissenschaftler/innen aus den Gesellschaftswissenschaften,
Praktiker/innen aus der Politischen Bildung, Vertreter/innen aus der
Zivilgesellschaft, Interessierte Bürger/innen
- Was:** Vorträge, Diskussionen und Workshops
- Kosten:** Freiwilliger Unkostenbeitrag für das Catering
- Anmeldung:** Teilnehmer/innen können sich anmelden bei
karin.schnebel@gimuenchen.de. **Eine Teilnahme ist nur mit
Anmeldebestätigung möglich, die Ihnen via Mail zugesendet
wird. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.**
- Weitere
Informationen:** www.gimuenchen.de und Dr. phil. habil. Karin B. Schnebel
(karin.schnebel@gimuenchen.de)
- Podiumsdiskussion:** Eine ausschließliche Teilnahme an der Podiumsdiskussion (Beginn
20.00 Uhr) mit Robert Brannekämper (MdL, CSU), Münchens
Oberbürgermeister a.D. Christian Ude (SPD) und Prof. Dr. Dr. h.c.
Werner Weidenfeld (CAP) ist möglich. Auch hier sind eine Anmeldung
bei karin.schnebel@gimuenchen.de und eine Anmeldebestätigung
nötig.



Gerade im Zusammenhang mit der Flüchtlingsthematik lässt sich eine Eskalation des politischen Streits feststellen: Die Fronten zwischen PEGIDA, AFD und Co. auf der einen Seite und zivilgesellschaftlichen Akteuren einer Willkommenskultur auf der anderen Seite verhärten sich. Vergleicht man beispielsweise die Einträge auf den Facebookseite von PEGIDA und PEGIDA#watch zeigt sich nicht nur eine klare Abwertung der jeweils anderen Gruppierung, sondern auch ein starker Hang zur Selbstgerechtigkeit und zur Diskreditierung des „Feindes“. Bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang, dass sich beide Seiten der Konfliktgegner oftmals als diskriminiertes „Opfer“ der jeweils anderen Seite empfinden, gegen die man sich zur Wehr setzen müsse.

Betrachtet man die inhaltliche Seite der Flüchtlingsthematik lässt sich oftmals ebenfalls eine Täter-Opfer-Sprache identifizieren. Sei es wenn die Mehrheitsgesellschaft Minderheiten vorwirft, diese wollten einen ohnehin nur ausnutzen und seien gar nicht bereit, sich zu integrieren oder wenn Minderheiten der Mehrheitsgesellschaft pauschal den Vorwurf machen, diese würde sie diskriminieren und ablehnen.

Und auch bei dem Thema „Politikverdrossenheit“ finden sich Hinweise darauf, dass viele Bürger/innen hier in einer Täter-Opfer-Logik denken, beispielsweise wenn die eigene Ohnmächtigkeit gegen „die da oben“ thematisiert wird oder gar Verschwörungstheorien vorgebracht werden. Umgekehrt sehen sich wiederum auch Politiker/innen als Opfer einer pauschalen Verunglimpfung ihres Berufsstandes und unfairer öffentlicher Angriffe.

Woher aber kommt die Tendenz, in der Demokratie von Tätern und Opfern zu sprechen? Und lassen sich mit diesen Begriffen politische Phänomene in der Demokratie angemessen beschreiben? Wo haben wir es in der Demokratie wirklich mit Täten und Opfern zu tun? Und wo ist die Verunglimpfung der anderen als Täter und die Selbstinszenierung als Opfer nur ein Mittel in der politischen Auseinandersetzung? Welche Gefahren liegen in der Opfer-Täter-Logik? Und wie kann politische Bildung auf diese Problematik angemessen reagieren?

Wir freuen uns darauf, mit Ihnen diese und weitere Fragen zu diskutieren!

Dr. phil. habil. Karin B. Schnebel

**(Vorsitzende des Gesellschaftswissenschaftlichen Instituts München für
Zukunftsfragen)**



Über „Täter“ und „Opfer“ in der Demokratie

Programm

14.00 Uhr-14.15 Uhr **Begrüßung und Einführung in das Thema**

14.15 Uhr-15.15 Uhr **Parallele Vorträge / Workshops**

Dr. habil. Karin B. Schnebel: Dilemmata in der Migrationsgesellschaft

Florian Wenzel, M. A.: Mehr als eine Demokratie

15.15 Uhr-15.30 Uhr **Kaffeepause**

15.30 Uhr-16.45 Uhr **Plenumsvortrag**

Dr. phil. Peter Seyferth: Verschwörungstheoretisches Denken und die Lizenz zum Töten in der Konkurrenzdemokratie

16.45 Uhr-17.00 Uhr **Kaffeepause**



17.00 Uhr-18.00 Uhr **Parallele Vorträge / Workshops**

Dr. Katharina Crepaz/Ekaterina Zeiler, M.A.: Wie Opfer zu Tätern werden

Christian Rehbein: Institutioneller Rassismus in Deutschland?

18.00 Uhr-18.15 Uhr **Kaffeepause**

18.15 Uhr-19.15 Uhr **Plenumsvortrag**

Dr. Christian Boeser-Schnebel: Politik Wagen – Ein Argumentationstraining

19.15 Uhr-20.00 Uhr **Abendessen**

20.00 Uhr-21.30 Uhr **Podiumsdiskussion**

MdL Robert Brannekämper (CSU)

Münchens Oberbürgermeister a.D. Christian Ude (SPD)

Prof. Dr. Dr. h.c. Werner Weidenfeld (CAP)

Moderation: Dr. habil. Karin B. Schnebel